



Vollständige Biotage an Schulen der Landeshauptstadt Stuttgart

SDG 12 (SDG 2, SDG 15)

Kontext

Das Interesse an umweltschonender und gesunder Ernährung steigt gesamtgesellschaftlich immer weiter an. Gerade im Kindesalter werden die Weichen für die Akzeptanz und den Umgang hinsichtlich ausgewogener und gesunder Ernährung gestellt und speziell in diesem Bereich sind kritische Tendenzen bei Kindern und Jugendlichen zu erkennen. Die Anzahl an Kindern, die unter Übergewicht, Diabetes, Allergien oder anderen überwiegend ernährungsbedingten Gesundheitsproblemen leiden, steigt stetig an.

Vor diesem Hintergrund und weil Kinder und Jugendliche durchschnittlich immer mehr Zeit in der Schule verbringen und folglich auch mehr Mahlzeiten dort einnehmen, besitzen besonders Schulen eine große Verantwortung für eine gesunde und umweltschonende Ernährung. Insbesondere Bio-Lebensmittel können einen wichtigen Beitrag in diesem Zusammenhang leisten.

Der zentrale Einkauf verfolgt daher in Zusammenarbeit mit dem Schulverwaltungsamt das Ziel, den Bio-Anteil bei der Beschaffung der Lebensmittel kontinuierlich zu steigern.

Beschreibung/Umsetzung

Die Lieferung von Mittagessen und weiteren Serviceleistungen werden mit dem Ziel, den Schüler*innen einen abwechslungsreichen, ernährungsphysiologisch optimalen Speiseplan mit qualitativ hochwertigen Lebensmitteln anbieten zu können, ausgeschrieben. Hierbei werden hochwertige Lebensmittel nach den Empfehlungen der Deutschen Gesellschaft für Ernährung e.V. (DGE) beschafft.

Das Verpflegungsangebot soll auch zur Schonung der Umwelt beitragen. Deshalb legt die Stadt Wert darauf, dass Lebensmittel aus ökologischer sowie möglichst auch saisonaler und regionaler Erzeugung eingesetzt werden und dass auf Einweg- und Umverpackungen weitestgehend verzichtet wird.

Dabei werden mindestens ein Viertel aller Verpflegungstage als vollständige Biotage angeboten. Diesen Nachweis erbringen die Lieferanten über einschlägige Zertifikate und Siegel. In Zukunft sollen mindestens die Hälfte aller Verpflegungstage als vollständige Biotage gestaltet werden.

Darüber hinaus werden eventuelle Förderprogramme der EU, des Bundes oder des Landes berücksichtigt. Ein Beispiel hierfür ist das EU-Schulmilchprogramm, bei dem frische Milch, Käse und Naturjoghurt an Schulen verteilt werden.

Regelmäßige Bieterdialoge als Instrument der Markterkundung, bei dem die höheren Anforderungen an Lebensmittel kommuniziert werden, stellen sicher, dass bei jeder Ausschreibung genügend valide Angebote eingehen. Umgekehrt werden so auch neue Impulse für den Markt zur Ausweitung der öko-fairen und sozialen Produktion gesetzt.

Erfahrung/Ergebnisse

Die Verantwortung der Kommune, die mit dem hohen Beschaffungsvolumen an Lebensmitteln einhergeht, muss sukzessive genutzt werden, um eine gesunde, ausgewogene und umweltfreundliche Ernährung voranzutreiben. Diesem Anspruch will die Landeshauptstadt Stuttgart gerecht werden und entwickelt in enger Zusammenarbeit von zentralem Einkauf und Schulverwaltungsamt die Anforderungen kontinuierlich weiter. Die im Jahr 2020 durchgeführte Befragung von Schulkindern und deren Eltern hat gezeigt, dass ein höherer Bioanteil am Schulessen auch von diesen als wichtig angesehen und unterstützt wird.

Referat/Amt/Eigenbetrieb

Abteilung Mobilität im Referat Strategische Planung und Nachhaltige Mobilität

Weiterführende Literatur / Links

Haupt- und Personalamt, Zentraler Einkauf im Referat Allgemeine Verwaltung, Kultur und Recht, Schulverwaltungsamt, Team „Umsetzung Schulkindbetreuungskonzept“